

007 K 012/23



AMTSGERICHT WITTEN

BESCHLUSS

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am

07.05.2025, 10:00 Uhr,
im Amtsgericht Witten, Bergerstraße 14, Saal 159

das im Grundbuch von Witten Blatt 5702 eingetragene Teileigentum

Grundbuchbezeichnung:

10/100.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Witten Flur 38, Flurstück 343, Gebäude- und Freifläche, Gerichtsstraße 3, Körnerstraße 2, 4, 6, 8

verbunden mit Sondereigentum an dem im Hause Witten, Körnerstraße / Gerichtsstraße in der Tiefgarage II gelegenen Stellplatz, im Aufteilungsplan mit Nr. 92 bezeichnet.

versteigert werden.

Laut Wertgutachten handelt es sich um einen, im Untergeschoss des Wohn- und Geschäftshauses Gerichtsstraße/Körnerstraße gelegenen, Tiefgaragen-Pkw-Stellplatz.

Der Versteigerungsvermerk ist in das genannte Grundbuch am 21.07.2023 eingetragen worden.

Der Verkehrswert wurde gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG auf 13.000,00 € festgesetzt.

Ist ein Recht in dem Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte dieses Recht spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss das Recht glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Das Recht wird sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt. Soweit die Anmeldung oder die erforderliche Glaubhaftmachung eines Rechts unterbleibt oder erst nach dem Verteilungstermin erfolgt, bleibt der Anspruch aus diesem Recht gänzlich unberücksichtigt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung des Anspruchs, getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Versteigerungsgegenstand bezweckenden Rechtsverfolgung, einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärung auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Versteigerungsgegenstandes oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu bewirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

Witten, 10.02.2025